

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (2. Heft) 1. Mose 12–16 Fragen und Antworten zu 1. Mose 16

Was lesen wir 1. Mose 16 von Sarai?

Da Sarai noch immer keinen Sohn hatte, fing sie an, daran zu verzweifeln, daß sie noch je einen bekommen würde, weil sie schon alt war. Um nun aber doch die Verheißung nicht untergehen zu lassen, dachte sie, daß sie Gott helfen müsse mit ihrem Verstande und Ihm vorgreifen. Darum schlug sie dem Abram vor, die Hagar zum Weibe zu nehmen, ein ägyptisches Fräulein, das sie als Sklavin mitgebracht hatte.

Und was tat Abram?

Anstatt seiner Frau zu widerstehen, ging er auf Sarais Vorschlag ein und nahm die Hager zum Weibe.

Was war die Folge?

Die Folgen des Kleinglaubens blieben für Sarai nicht aus. Hagar dünkte sich nun mehr als ihre Herrin, sah geringschätzig auf die Unfruchtbare herab und wollte die Dienstarbeit, die ihr zukam, nicht mehr verrichten; ja sie floh sogar, da Sarai sie zur Rede stellte.

Wer sandte sie zurück?

Der Engel, d. i. der Gesandte des Herrn.

Weshalb redet der Engel des Herrn Hagar an als Sarais Magd (V. 8)?

Um sie zur Erkenntnis zu bringen, wer sie sei, was ihr Posten sei.

Als wen erkannte Hagar Den, der mit ihr redete?

Sie erkannte Ihn als den Sohn Gottes, Christus; denn Er hatte ihr verheißen: „Ich will deinen Samen mehren“ V. 10; und das kann nur Gott selbst, und kein Engel sagen.

Was tat nun Hagar?

Sie demütigte sich unter die Hand ihrer Frau und erkannte ihr Unrecht.

Ist die Verheißung, die sie empfing in Erfüllung gegangen?

Ja, ihr Sohn Ismael ist der Stammvater der Araber; und bekanntlich ist es auch keiner fremden Macht gelungen, dieses wilde Volk zu unterjochen.